

Holz-Alu – das Traumpaar fürs Fenster

Günstiger durch optimierte Konstruktionen

Innen die warme Ausstrahlung von Holz und außen eine wetterfeste Hülle: Holz-Alu-Fenster verbinden sehr elegant die Vorzüge des nachwachsenden Naturmaterials mit der komfortablen Pflegeleichtigkeit von Aluminium. Mit der vorgesetzten Aluschale kann weder UV-Strahlung noch Regenwetter dem Holzfenster etwas anhaben. Beschichtet im Farbton nach Wunsch bleiben Holz-Alu-Fenster auch auf der Außenseite jahrzehntelang schön – und zwar ganz ohne Streichen. Auf der Raumseite dagegen kommt der behagliche Komfort der Holzoberfläche zum Tragen: wärmedämmend, temperaturlausgleichend und mit der ästhetischen Anmutung des natürlichen Materials. Die Holzart kann – da das Fenster ja von außen perfekt geschützt ist – nach Lust und Laune beliebig gewählt werden.

Moderne Holz-Aluminium-Fenstersysteme genügen selbstverständlich den strengen Anforderungen der Energieeinsparverordnung. Und es gibt interessante Weiterentwicklungen: Zahlreiche Hersteller haben die Konstruktionen optimiert. Das kommt der Wirtschaftlichkeit zugute. Selbst passivhaustaugliche Holz-Alu-Fenster liegen damit auf einem erschwinglichen Preisniveau. Eine Investition in ein „Rundum-Sorglos-Fenster“ also, die man sich leisten kann und die sich durch eine nahezu wartungsfreie Oberfläche und lange Lebensdauer schnell bezahlt macht. Fensterfachbetriebe informieren über Holz-Alu-Fenster und die innovativen Systeme.

Weitere Informationen und ein Fachbetriebsverzeichnis gibt es im Internet unter www.proholzfenster.de



Die Idealbesetzung fürs Haus: Holz-Alu-Fenster sehen nicht nur gut aus, sondern sind langlebig und pflegeleicht zugleich.

Foto: BPH / Rauh SR Fensterbau

Holz birgt positive Energien

Schlecht schließende Fenster sind häufig die Ursache für hohe Energieverluste im Haus. Bei steigenden Energiepreisen wird das schnell ganz schön teuer – und ärgerlich.

Allerdings sollte sich niemand davon die Laune verderben lassen, sondern stattdessen aktiv werden und sich nach neuen Fenstern umsehen – am Besten aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz, denn Holz ist auch immer etwas fürs Gemüt. Das natürliche Material speichert Wärme, ist von Natur aus ein schlechter Wärmeleiter und damit ideal für eine nachhaltige und energiesparende Bauweise. Bereits die Heizkostensparnis mit neuen Holzfenstern dürfte die Stimmung gewaltig heben. Es konnte jedoch auch nachgewiesen werden, dass das Material selbst eine positive Energie ausstrahlt. Die Struktur der warmen Oberfläche spricht das emotionale Empfinden des Menschen an. Holz regt den Geist an und wirkt wohltuend auf die Seele. Mit seiner einzigartigen Ausstrahlung sorgt das Naturmaterial für eine angenehme Raumatmosphäre. So lassen sich in einer gemütlichen Wohnumgebung die Sorgen des Alltags vergessen. „Think positive“ – unter diesem Gesichtspunkt bekommt die Frage nach dem geeigneten Baumaterial eine ganz andere Bedeutung.

Weitere Informationen und ein Fachbetriebsverzeichnis gibt es im Internet unter www.proholzfenster.de



Vom Fenster bis zum Fußboden: Holz tut gut und hebt die Stimmung.

Foto: ProHolzfenster/HAF

Holzfenster, die mehr aushalten

Neueste Technologien für witterungsbeständige Hölzer

Wärmedämmend, hitzebeständig, schädlingsresistent und feuchtigkeitsbeständig: So sollte das optimale Holz für Fenster beschaffen sein. Heute können auch heimische Holzarten diese Eigenschaften aufweisen – dank spezieller umweltverträglicher Verfahren.

Diese „neu geschaffenen“ Hölzer tragen Namen wie Accoya, Belmadur oder Ökodura und überbieten sogar einige tropische Harthölzer an Maßhaltigkeit und Dauerhaftigkeit. Perfekt für den Einsatz im Fensterbau, da gerade hier witterungsbeständiges Material gefragt ist. Welche Verfahren spielen dabei eine Rolle?

Eine Methode ist die Acetylierung. Dabei wird die Zellstruktur des Holzes dauerhaft verändert. Durch die Behandlung mit Essigsäureanhydrid verringert sich die Fähigkeit des Holzes, Wasser aufzunehmen. Das verlängert die Lebensdauer des Materials, das Holz wird resistenter gegen Schädlinge und ist für Mikroorganismen schlechter „verdaulich“.

Eine andere Möglichkeit, die Struktur von Holz zu verändern, bietet die so genannte Belmadur-Technologie. Damit gelingt es, die Stabilität von heimischer Kiefer deutlich zu erhöhen. In zwei Schritten wird das Holz zunächst im Vakuum-Druck-Verfahren einer wässrigen Lösung ausgesetzt, um anschließend in speziellen Trockenkammern getrocknet zu werden. Das so behandelte Holz ist härter und resistenter. Eine dritte Variante der Holzmodifizierung ist die Wärmebehandlung. Durch dieses thermische Verfahren, wofür vor allem nordisches Kiefernholz verwendet wird, ergeben sich eine höhere Lebensdauer sowie verringerte Quell- und Schwindmaße.

Sie sind günstiger als Tropenholz und ökologisch nachhaltig, da sie aus heimischen Forsten stammen – die modifizierten Hölzer können

wie gewohnt verarbeitet werden und sind für Fenster eine echte Alternative.

Weitere Informationen und ein Fachbetriebsverzeichnis gibt es im Internet unter www.proholzfenster.de



Die meisten Menschen finden Holzfenster und -türen sympathisch. Dank neuer Verfahren sind jetzt auch heimische Hölzer äußerst witterungsbeständig.

Foto: ProHolzfenster/Klenner